

Aranjuez mon Amour

Francisco Tárrega
(1852-1909)

Joaquín Malats
(1872-1912)

Joaquín Rodrigo
(1901-1999)

Isaac Albéniz
(1860-1909)

**Félix Luna/
Ariel Ramírez**

Angel Villoldo
(1890-1919)

Carlos Gardel/Alfredo Le Pera
(1890-1935) (1900-1935)

Capricho árabe (Serenata)

Serenata Española

Aranjuez mon Amour

Asturias

Alfonsina y el mar

El Choclo

Por una cabeza

Pause

**Francisco Tárrega/
Julian Arcas**
(1832-1882)

Nikolay Zubov
(1867-1906)

Florian Hermann
(1822-1892)

Mathias Duplessi
(1972*)

**Antônio Carlos Jobim/
(1927-1994)**

Vinícius de Moraes
(1913-1980)

Zequinha de Abreu
(1880-1935)

**Fantasia über Themen
aus "La Traviata"**

Geh nicht weg

Schwarze Augen

Ulan Bator

A Felicidade

Tico-Tico no fuba



Yuliya Lonskaya
Gitarre und Gesang

„Eine geradezu atemberaubende Spieltechnik, gepaart mit Virtuosität, Finesse, Eleganz und einer besonderen Ausstrahlung ließen das Konzert in allen Teilen zu einem Hochgenuss werden.“
Westfälische Nachrichten

Präsentiert wird ein klassisches Programm mit Musik des 19. und 20. Jahrhunderts, das sich auf spanische Komponisten wie Francisco Tárrega, Joaquín Malats und Isaac Albéniz konzentriert, einschließlich des berühmtesten Themas "Adagio" aus dem Konzert von Aranjuez von Joaquín Rodrigo, eigens für Gitarre und Gesang arrangiert. Gefolgt von Musik aus Europa und Lateinamerika.

Mit Brillanz und Vielseitigkeit ihrer Gitarre lässt die weißrussische Künstlerin **Yuliya Lonskaya** die Herzen höher schlagen.

Ihr Konzertleben ist besonders reich an Auftritten mit den angesehensten Orchestern Russlands wie z.B. Staatliches Symphonie-Orchester „Novaya Rossiya“ (unter Leitung von Yuri Bashmet), Symphonie-Orchester „Russische Philharmonie“, Wladimir Gouverneur Symphonie-Orchester, Akademisches Kammerorchester „Musica Viva“. Zu den letzten davon gehört auch die Zusammenarbeit mit dem kubanischen Dirigenten und Gitarristen Leo Brouwer beim Festival „World of Guitar“ in Kaluga (Russland) im Mai 2009.

Die Gastspiel-Reichweite von Yuliya streckt sich bereits über mehrere Kontinente: hier findet man USA und Puerto Rico, Deutschland und Österreich, Russland und die Ukraine, Zypern und Bulgarien, Polen und Moldawien, Spanien und Italien. Yuliya war die erste weißrussische Gitarristin auf der Bühne des Tschaikowski-Konzertsals in Moskau.

Der erste Lehrer von Yuliya war ihr Onkel, der bekannte weißrussische Gitarrist Igor Lonskiy. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums an der Weißrussischen Musikakademie in Minsk in der Klasse von Eugen Gridiuschko, setzt Yuliya ihr Studium in der Klasse des Professors Andreas von Wangenheim an der Hochschule für Musik in Karlsruhe fort (seit 2007 – Solistenexamen). 2007, 2008 Studentin an der Accademia Musicale Chigiana bei Prof. Oscar Ghiglia in Siena. Ihrer künstlerischen Entwicklung haben die Meisterklassen bei u.a. Abel Carlevaro, David Russell, Carlo Marchione, Costas Cotsiolis, Zoran Dukic beigetragen. Seit 2011 studierte Yuliya Gesang bei der brasilianischen Sängerin Viviane de Farias.

Yuliya Lonskaya ist die Preisträgerin der internationalen Wettbewerbe in Polen, Großbritannien, Serbien und Italien, z.B. „Ivor Mairants Guitar Award“ in London (Großbritannien, 2001) und Internationaler Wettbewerb „Guitar Art“ in Belgrad (Serbien, 2005). Sie ist eine willkommene Teilnehmerin der Festivals: das Internationale Festival „Virtuosen der Gitarre“ und das Internationale Kammermusikfestival „Comeback“ in Moskau, Gitarrenfestival in Wroclaw (Polen), Festival „Renaissance der Gitarre“ in Gomel (Weißrussland), Internationales Festival der Siebensaitigen Gitarre in Iowa-City (USA), Burghofspiele Rheingau Sommer u.a.

Zu den Projekten außerhalb der Solokarriere von Yuliya gehört ihre Teilnahme im Gitarrenquartett Fortissimo, im Duo mit dem russischen Stargitarristen Dimitri Illarionov und im Duo Rosso mit Olga Reiser (Flöte). Im Jahr 2007 hat sie im sieben-saitigen Russian Guitar Quartet mitgewirkt. Seit 2017 tritt sie mit dem berühmten Gitarristen Lulo Reinhardt mit dem Programm "Gypsy meets Classic" auf.

Yuliya Lonskaya vollbringt seit 2010 mit eigenen Classic-, Folk-, Jazz- und Bossa Nova-Arrangements einen frischen und einzigartigen Stil, in dem die russische Seele unverwechselbar zum Vorschein kommt.

